



Großes Strahlen nach der Preisverleihung in Düsseldorf: Gaby Letzing gratuliert Heinz Peek und Elke Klos vom Team „Sir Richard Löwenherz“.

## Auszeichnung für „Sir Richard“

Doppelte Freude für „Sir Richard Löwenherz“: In Düsseldorf erhielten die Unterstützer des Kinderhospiz den mit 500 EUR dotierten „Community-Award“ der Internet-Auktionsplattform Ebay für ihr Engagement. Die Freunde hatten sich vor fast drei Jahren unter diesem Namen zusammengeschlossen und seitdem gespendete Sachen zugunsten von Löwenherz verkauft. Zugleich durchbrach das Team eine Schallmauer: Mehr als 100 000 EUR

wurden bis jetzt auf das Konto des Kinderhospizes überwiesen. Vorsitzende Gaby Letzing bedankte sich herzlich für den Einsatz, durch den ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung der Arbeit geleistet wird. 2005 war „Sir Richard“ zum Ebay-Champion gewählt worden. Die Firmenleitung in den USA hatte die Gruppe dafür mit einem Preis von 2 500 Dollar ausgezeichnet und ihr eine USA-Reise im Wert von 8 000 EUR geschenkt, die das Team spendete.

## Termine

**4. Juli, 17.00 Uhr**

Infotreff für neue Ehrenamtliche  
Schulungsräume Vereinsbüro

**13. Juli, 19.00 Uhr**

Mitgliederversammlung  
Gasthaus Brüning Syke, Hauptstr. 37

**23. September, 11 bis 18 Uhr**

3. Löwenherz-Geburtstag  
mit „Tag der offenen Tür“

**4. Oktober, 18.30 Uhr**

Treffpunkt Löwenherz  
Gasthaus Brüning Syke, Hauptstr. 37

**11. Oktober, 17.00 Uhr**

Infotreff für neue Ehrenamtliche  
Schulungsräume Vereinsbüro

## Veranstaltungen

**10. Juni, Samstag, 11 bis 15 Uhr**

Willenbrock-Stapler-Cup  
Senator-Böhmers-Straße, Bremen

**18. Juni, Sonntag, 10 bis 18 Uhr**

Familientag bei „Turm-Sahne“  
Westerender Straße, Oldenburg

**8. Juli, Samstag, ab 10 Uhr**

Kindertag in Verden, Innenstadt

**15. Juli, Samstag, 10 bis 20 Uhr**

Sommerfest in Garbsen-Berenbostel  
Mit Weltrekordfeier (größte Fotowand  
der Welt) Hauptschule, Georgstraße

**3. September, Sonntag, 11 bis 18 Uhr**

Kinderfest im Bürgerpark  
Bremen

## Fußballturnier

Ein Fußballturnier veranstaltet der Deutsche Kinderhospizverein in Kooperation mit dem Kinderhospiz Löwenherz am Samstag, dem 1. Juli im Waldstadion des TUS Syke. Anstoß ist um 10 Uhr. Die Teams kämpfen um den Wanderpokal des Deutschen Kinderhospizvereins.

Das Turnier wird ausgerichtet für betroffene Eltern sowie Mitarbeiter/innen und Freizeitsportler, die einen beruflichen Bezug zur Kinderhospizarbeit haben. Der Tag dient zum gegenseitigen Kennenlernen.

Neben einem Rahmenprogramm für Kinder kann man die Spiele der Fußball-WM live auf Großleinwand verfolgen. Für die Verpflegung ist gesorgt. Fans und Schlachtenbummler, die ihre Teams anfeuern, sind willkommen.

### So erreichen Sie uns:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.  
Hauptstraße 45, 28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 59 25 -0  
Telefax: 0 42 42 / 59 25 -25

info@kinderhospiz-loewenherz.de  
www.kinderhospiz-loewenherz.de

Bürozeiten:

Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr  
Außerhalb der Bürozeiten  
nimmt der Anrufbeantworter  
Ihre Wünsche und Fragen entgegen.

Das Kinderhospiz:  
Siebenhäuser 77, 28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 57 89 -0  
Telefax: 0 42 42 / 57 89 -89

### Spendenkonto:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.  
Kreissparkasse Syke  
Konto 11 100 999 99  
BLZ 291 517 00

### Impressum:

Redaktion: Heiner Brock (v.i.S.d.P.)  
Layout: Iken Konzept & Grafik

### Liebe Freunde und Mitglieder des Kinderhospiz Löwenherz e.V.

„Die Welt zu Gast bei Freunden“: Das ist das Motto der Fußball-WM. Wir alle leben in der Einen Welt. Wenn Menschen sich begegnen, treffen stets verschiedene große und kleine Welten aufeinander. Jede Familie bildet wieder eine kleine Welt der Lebenserfahrung: die Welt der Wünsche, der Angst, der Krankheit, der Trauer, des Mutes, der Hoffnung und der Liebe.

Manchmal brechen Krankheit und Leid ganz unvermittelt in die Familienwelt ein. Dann brauchen wir gute Freunde, die uns Vertrauen schenken, die uns annehmen so wie wir sind, die uns als Gast aufnehmen, wenn es notwendig ist. Freunde, die auch schwere Wege mit uns gehen.

Im Kinderhospiz Löwenherz üben wir solche Gastfreundschaft. Wir nehmen Kinder mit ihren Familien als Gäste bei uns auf. Professionalität und Freundschaft sind die Grundlage dafür, dass wir Gastfreundschaft üben und pflegen können.

Gastfreundschaft ist eine Freundschaft auf Zeit unter den Bedingungen, die wir als Gastgeber schaffen können. Ein Gast geht dann seinen Weg weiter. Zu Gast bei Freunden zu sein, ist immer eine besondere und einmalige Zeit, die wir gemeinsam erleben. Besondere Zeiten, die wir vertrauensvoll durchlebt, durchlitten und durchliebt haben, werden zu eigenen Quellen des Mutes und der Kraft.

Natürlich ist es reizvoll, Weltmeister zu werden, es kommt jedoch im Leben darauf an, die „Welt zu meistern“. Und darin sind schon jetzt viele von uns wahre Weltmeister!

Wir bedanken uns für Ihre Freundschaft und wünschen Ihnen eine gute Zeit.

Mit herzlichen Grüßen

Dorothea Bobzin, Vorstandsmitglied



Schnelle Reaktionen gefragt: Beim Tischfußball kämpfen die Spieler verbissen um jeden Ball – fast wie die Profis bei der Weltmeisterschaft.

## Entlastung für Familien im Alltag

Löwenherz startet mit ambulantem Kinderhospizdienst

Es geht los. „Löwenherz“ baut einen ambulanten Kinderhospizdienst für Bremen und Umgebung auf. Er bietet Familien mit schwerstkranken Kindern die benötigte Entlastung in ihrem Alltag an. Eine Koordinatorin oder ein Koordinator nimmt den Kontakt zu den Eltern auf und ermittelt mit ihnen, welchen Umfang der Hilfe sie wünschen. Auch der Einsatz der Ehrenamtlichen gehört zu den Aufgaben.

Die ehrenamtlichen Helfer können die Familie bei der Betreuung der kranken Kinder unterstützen sowie praktische Arbeiten im Haushalt oder die Beaufsichtigung der anderen Kinder übernehmen. „Viele Mütter und Väter suchen auch einen Gesprächspartner, der sie auf dem Weg der Krankheit begleitet“, erläutert Gaby Letzing, die Leiterin des Kinderhospizes.

„Im Winter haben wir die Löwenherz-Familien befragt, welche Art der ambulanten Unterstützung sie benötigen“, beschreibt Letzing den Hintergrund. „Viele Mütter sagten uns, dass sie dringend Entlastung in ihrem Zuhause brauchen. Sie können zwar bis zu 28

Tage pro Jahr mit ihren schwerkranken Kindern zu Löwenherz kommen, aber sie sind 48 Wochen zu Hause auf sich selbst gestellt. Dabei sind sie rund um die Uhr gefordert. Es ist sehr schwer, diese Belastungen alleine auszuhalten und dabei auch noch die anderen Kinder und den Partner nicht aus dem Blick zu verlieren.“

Bevor die Ehrenamtlichen in den Familien zum Einsatz kommen, nehmen sie an einer intensiven Schulung teil. Dabei werden sie auf ihre Arbeit vorbereitet. So lernen sie viel über den Umgang mit den kranken Kindern, über Krankheitsbilder, Zusammenhänge in Familiensystemen und erfahren, wie Menschen mit Leid umgehen können.

Der erste Fortbildungskurs beginnt im Herbst. Ansprechpartnerin im Vereinsbüro ist Fanny Lanfermann.

Längerfristig plant der Verein, in Niedersachsen ein flächendeckendes Angebot mit ambulanten Kinderhospizmitarbeitern bereitzustellen. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit den bestehenden Hospizgruppen geplant.

## Die Engagierten von der Leine

Freundeskreis betreut Hannover und Süd-Niedersachsen

Die regelmäßigen Treffen des „Freundeskreises Hannover“ sind mehr als geselliges Beisammensein. „Wir besprechen Termine, organisieren Veranstaltungen und überlegen uns, wie wir das Kinderhospiz am besten unterstützen können“, beschreibt Elke Grupe die Arbeit der Löwenherzen von der Leine. „Wir sind wirklich alle mit dem Herzen dabei.“

Etwa alle drei Monate treffen sich die zehn Ehrenamtlichen zum Besprechen

der geplanten Aktionen. „Wir halten Vorträge in Schulen, sprechen bei Landfrauenvereinen oder in Kirchenkreisen“, erläutert Elke Grupe, die auch im Vorstand des Vereins ist. Sie habe den Bereich südlich von Hannover übernommen, der bis nach Göttingen und zum Harz reiche.

Für die Region zwischen Hannover und Syke sind Monika und Hermann Henning, Gertrud Markgraf und Uwe Glodschei zuständig.



Der Freundeskreis Hannover mit: Uwe Glodschei, Marlis Koschützke, Elke Grupe, Ingo Grupe, Gertrud Markgraf, Hannelore Wilkening, Monika Henning und Hermann Henning (von links). Freimut Ahrens ist nicht auf dem Foto.

## Fahrrad-Sternfahrt zur Geburtstagsfeier

Löwenherz lädt am 23. September von 11 bis 18 Uhr zum Besuch ein

Eine „Freundschaftstour“ für kleine und große Radler veranstaltet Löwenherz am Samstag, dem 23. September aus Anlass des dritten Kinderhospiz-Geburtstages. Die vier einzelnen Touren enden alle am Haus. Dort sind Freunde, Unterstützer und Interessierte ab 11 Uhr herzlich eingeladen, das Haus zu besichtigen und sich persönlich einen Einblick in die Arbeit zu verschaffen.

Die Fahrradtouren werden gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) veranstaltet und sind für alle Freizeitradler geeignet, erläutert

Mit-Organisator Jens Hannekum. Tour 1 führt von Bremen nach Kirchweyhe, wo es gemeinsam mit der Kirchweyher Gruppe nach Syke weitergeht. Die Gesamtlänge beträgt 30 Kilometer. Tour 2 führt von Bassum nach Syke (15 km), Tour 3 von Sudwalde nach Syke (15 km) und Tour 4 startet in Syke, führt unter anderem durch Okel und endet am Kinderhospiz. Mitglieder des ADFC begleiten die Touren, eine gemeinsame Rückfahrt wird angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos. Die genauen Startorte werden noch bekannt gegeben. Auch die Museumsbahn verkehrt an diesem

## Benefizkonzert

Chöre singen in Hannover

Der Mädchen- und der Knabenchor Hannover geben ein gemeinsames Benefizkonzert für Löwenherz. Die beiden Chöre singen am Samstag, den 16. September ab 19.30 Uhr im großen Sendesaal des NDR (am Maschsee) die „Carmina Burana“ von Carl Orff für zwei Klaviere und Schlagzeug. Einstudiert wurde das Konzert von Gudrun Schröfel, die Leitung hat Jörg Breiding. Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen hat die Schirmherrschaft für das Konzert übernommen.

Etwa 160 Kinder und Jugendliche gehören zu den beiden viel gefragten Chören, die zahlreiche Preise erhalten haben und weltweit zu Auftritten unterwegs sind. „Es war daher nicht einfach, einen gemeinsamen Termin zu finden“, beschreibt Elke Grupe, Initiatorin des Konzertes, die Probleme. „Beide Chöre sind fast für zwei Jahre im Voraus ausgebucht, daher mussten wir sehr langfristig planen.“

**Karten ab 15 Euro gibt es bei:**  
LAPORTE Kartenservice  
Telefon 05 11 / 363 29 29  
KARTENSHOP Galeria Kaufhof  
Telefon 05 11 / 32 72 44  
KARTENSHOP im Theater am Aegi  
Telefon 05 11 / 989 33 33

## Rituale als Übergänge und Wegmarken des Lebens

Neu gestalteter Erinnerungsgarten mit Skulptur eingeweiht – wichtiger Platz der Trauer

Sie sind so alt wie die Menschheit: Rituale begleiten uns, geben Führung und Struktur. „Sie sind wichtige Wegmarken an den Übergängen des Lebens, wenn sich für uns etwas dramatisch verändert“, beschreibt Löwenherz-Seelsorger Jörg Sbrisny ihre Funktion. Für Eltern, deren Kind gestorben ist, sind sie auch ein wichtiges Element zur Lebensbewältigung und Stabilisierung. Ein zentraler Platz dafür ist bei „Löwenherz“ der Erinnerungsgarten. Er wurde neu gestaltet und eingeweiht, eine Skulptur auf einem Hügel bildet das Zentrum.

„In einem Abschiedsritual zündet jeder von uns eine Kerze für das verstorbene Kind an, die Mutter legt danach am Erinnerungshügel einen Stein mit dem Namen des Kindes nieder und lässt einen Schmetterling an einem Ballon in die Luft fliegen. Das sind alles wichtige Rituale“, so Sbrisny. Das Anzünden der Kerze symbolisiere, dass man das Kind in das Licht entlasse, mit dem Stein lege man die Last des Lebens nieder – und das Fliegenlassen des Schmetterlings bedeute, dass man das Leben symbolisch loslasse. Rituale hätten zugleich die Funktion, Brücken zu bauen, erläutert der Seelsorger. „Die Trauernden erleben die Gemeinschaft untereinander. Rituale geben auch eine Struktur, wo man nichts mehr sagen kann, weil alles andere zu platt ist.“

So erging es auch Katrin Ahrens, die den spiralförmigen Weg den Hügel hinauf ging und eine Kerze für ihre



Einzel und dennoch verbunden: Die Figuren zeigen Eltern und Kinder.



Katrin Ahrens trug, begleitet von Tochter Josephine, eine Kerze zum neu gestalteten Erinnerungshügel und stellte sie an den vorgesehenen Platz.

Tochter Angeline und die anderen verstorbenen Kinder aufstellte. Am Tag zuvor hatte sie gemeinsam mit ihrem Mann, ihrer Tochter Josephine und dem Kinderhospiz-Team das Abschiedsritual begangen. „Das war für meinen Mann und für mich sehr bewegend. Es war beeindruckend, wie schnell der Luftballon mit dem von uns gebastelten Schmetterling hochstieg und gleich hinter dem Wald verschwand.“

Sie habe die Zeit in tiefen Gedanken an ihre Tochter verbracht. „Dabei wurden auch wieder viele Gefühle und Erinnerungen an sie wach“, beschreibt Katrin Ahrens. Die Tage seien eine sehr wichtige Zeit zur Verarbeitung gewesen. Die beiden Rituale hätten ihr sehr gut getan. „Die Musik, die an manchen Stellen gespielt wurde, die Begleitung durch den Seelsorger, das war alles sehr stimmig. Für mich war es eine Einheit. Mir fiel es schwer, einen richtigen Platz für den Stein auszusuchen – doch ich glaube, er liegt jetzt gut.“

Die Skulptur solle dazu beitragen, Hoffnung zu geben. „Sie symbolisiert auch: Du gehst den Weg allein, aber dennoch sind Menschen dabei, die Dich sehen, die Dich mittragen“, erläutert Sbrisny ihre Funktion.

Die von der Nordwohlder Bildhauerin Karin Rosenbaum aus brasilianischem Seifenstein geschaffene Skulptur zeigt eine vierköpfige Gruppe, deren Mitglieder miteinander verbunden sind – und die dennoch einzeln stehen. Die Darstellung soll die Gruppe oder Familie dazu ermutigen, zusammen zu bleiben – wobei jeder gleichzeitig auch für sich allein steht.

### Mittelalterliches Geschwisterwochenende

Die Schaukampfguppe „Hastings“ aus Bremen wird vom 19. bis 22. August auf dem Grundstück des Kinderhospizes ein mittelalterliches Wochenende für die Geschwister veranstalten. Auf der Bauwagenweide schlagen sie ein Lager auf, in dem gekocht, gebraten und Feuer gemacht wird, so Jens Hannekum, der gemeinsam mit Christa Förster die Organisation übernommen hat. Die Kinder spielen, basteln unter Anleitung mittelalterliche Gewänder und bereiten sich auch das Essen selbst zu. Dabei wird oft ohne Besteck mit den Händen gegessen, wie das im Mittelalter üblich war.